



Städtisches
Gymnasium Broich

Schulprogramm

Entwurf, Stand: 1. Juli 2024

Inhalt

Inhalt.....	2
WIR am Gymnasium Broich – unser Leitbild.....	3
Unterricht.....	3
Über den Unterricht hinaus.....	3
Über die Schule hinaus	3
Rahmenbedingungen unserer Arbeit.....	5
Unsere Schwerpunkte	6
Der bilinguale Zweig.....	6
MINT	7
Individuelle Förderung	9
Weitere wichtige Elemente unseres Schullebens.....	10
Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage.....	10
Bildung für Nachhaltigkeit.....	11
Arbeitsprogramm: Aktuelle Ziele.....	12
Binnendifferenzierter Unterricht (Lehren und Lernen).....	12
Fachschaftsunterstützung bei der Unterrichtsverteilung (Führung und Management).....	13
„SOS! – Schüler*innen organisieren Schüler*innen“ (Fördern/Fordern).....	14
Intelligente Konfliktlösung (Schulkultur).....	16
Archiv: Erreichte Ziele.....	18
Sozialpraktikum „Verantwortung leben“ (Schulkultur)	18
Lehrerarbeitsraum (Schulkultur)	19
AG-Angebot (Lehren und Lernen).....	20

WIR am Gymnasium Broich – unser Leitbild

Zum Gymnasium Broich gehören unsere Schüler*innen mit ihren Familien, unsere Lehrkräfte, unsere Sekretärinnen, unsere Hausmeister, unsere Reinigungskräfte und unsere außerschulischen Partner*innen. Wir verstehen uns als lebendige und lernende Gemeinschaft, die geprägt ist von einem wertschätzenden, offenen und ehrlichen Umgang miteinander. Mit Toleranz und Respekt gegenüber allen Menschen und unserer Umwelt begreifen wir Vielfalt als Chance, um uns und die Gesellschaft weiterzuentwickeln. Gemeinsam sind wir uns dabei unserer Verantwortung für die mentale und körperliche Gesundheit, die Sozialkompetenz und die Leistungsbereitschaft aller am Gymnasium Broich bewusst.

Unterricht

Guter Unterricht bedeutet für uns Lernen in einer von Wertschätzung, Motivation und Partizipation geprägten Atmosphäre.

- Wir übernehmen gemeinsam Verantwortung für Leistung. So schaffen wir eine Basis für eine erfolgreiche Ausbildung oder ein gelingendes Studium sowie für die berufliche und persönliche Entfaltung jeder und jedes Einzelnen.
- Wir stärken fachliche, methodische und soziale Kompetenzen und berücksichtigen dabei die unterschiedlich ausgeprägte Leistungsfähigkeit unserer Schüler*innen.
- Wir sind offen für neue fachliche, pädagogische und technische Möglichkeiten des Lernens, so dass sich unser Unterricht, ausgehend von erprobten Formen und Abläufen, stetig weiterentwickeln kann.

Über den Unterricht hinaus

Auch über den Unterricht hinaus erleben und gestalten wir gemeinsame Zeit.

- Wir verfolgen unsere individuellen Interessen und teilen sie mit anderen, indem wir an Arbeitsgemeinschaften (Technik, Kunst, Musik, Literatur, Wissenschaften, Gesundheit), Sportturnieren und Wettbewerben teilnehmen.
- Wir beschäftigen uns mit unseren Talenten und leiten daraus Perspektiven für die berufliche Zukunft ab. Dies wird durch Veranstaltungen im Bereich der Berufsberatung, durch Praktika und durch Angebote der Begabungsförderung begleitet und unterstützt.
- Wir engagieren uns für andere (Schüler*innen organisieren Schüler*innen, Patenschaften, Ehrenamtsprojekt).
- Wir gestalten mit Sport- und Spielangeboten ein aktives Miteinander in den Pausen.
- Wir erleben unsere Gemeinschaft durch Angebote wie Spendenläufe und Sportfeste, Konzerte, Tage der offenen Tür, Einschulungsveranstaltungen, Abiturfeierlichkeiten und das jährliche Drachenbootrennen.
- Wir erkunden bei Klassen- und Studienfahrten und bei Exkursionen neue Umgebungen und wachsen durch diese Erfahrungen persönlich und als Gemeinschaft.

Über die Schule hinaus

Es ist uns wichtig, dass unsere Schüler*innen ihre eigenen Lebenschancen in der Gemeinschaft verwirklichen und einen wertvollen Beitrag für eine zukunftsfähige Gesellschaft leisten können. Deshalb legen wir Wert darauf, dass die

Schüler*innen auf Basis einer fundierten Bildung zu selbstständig denkenden, kritischen und mündigen Bürger*innen werden.

- Wir schulen das Demokratieverständnis und stärken die Selbstwirksamkeit unserer Schüler*innen durch eine aktive Mitbestimmungskultur.
- Wir verpflichten uns auf allen Ebenen zu einer konstruktiven Feedback-Kultur.
- Wir fördern Toleranz und Offenheit, z. B. durch unsere Mitarbeit im Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.
- Wir stärken interkulturelle Kompetenzen im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts, durch Austauschprogramme und Fahrten sowie durch tägliche Begegnungen in der Schule.
- Wir leben Nachhaltigkeit, ausgehend von Unterricht, Arbeitsgemeinschaften, Aktionen und Projekten.

Beschlossen von der Schulkonferenz am 2. Mai 2024.

Rahmenbedingungen unserer Arbeit

Das Städtische Gymnasium Broich, gegründet 1965, ist das einzige Gymnasium, das sich im westlichen Teil der durch die Ruhr geteilten Stadt Mülheim befindet. In der Sekundarstufe I ist die Schule mindestens vier-, meist fünfzünftig, wobei in der Regel zwei Klassen pro Jahrgang bilingual ausgerichtet sind. Unsere Schule besuchen etwa 1.000 Schüler*innen unterschiedlicher Nationalitäten und teilweise heterogener sozialer Herkunft. Sie werden von mehr als 70 Lehrer*innen unterrichtet, dazu kommen etwa zehn Referendar*innen. Der Altersschnitt des Kollegiums ist relativ niedrig. Zwei Sekretärinnen und zwei Hausmeister unterstützen die Arbeit.

Die Schule verfügt über ein Hauptgebäude mit Fachräumen für Naturwissenschaften und Musik, Computerräumen, Kursräumen für die Oberstufe und Verwaltungstrakt. Im Nebengebäude sind die Klassenräume der Erprobungs- und Mittelstufe, die Kunsträume, weitere Computerräume und ein großer Mehrzweckraum untergebracht. Die Aula teilen wir uns mit der benachbarten Realschule Broich, genauso wie die Mensa.

Das Gymnasium Broich verfügt über mehrere Räume mit Computern, Smartboards, Fernsehern oder Beamern. Wir nutzen die Lernplattform Moodle für die Weitergabe von Material, MS-Teams für Videokonferenzen, Logineo für den Emailaustausch und Web-Untis für die Stunden- und Raumplanung.

In der Stadt und erreichbarer Nähe befinden sich zahlreiche außerschulische Lernorte, etwa für die Unterrichtsarbeit relevante Museen wie das Ruhrmuseum oder das Museum Folkwang. In den verschiedensten Bereichen arbeiten wir eng mit außerschulischen Partnern zusammen. Beispiele sind die Hochschule Ruhr West (HRW), die Mülheimer Max-Planck-Institute, das Zukunft durch Innovation-Netzwerk (zdi) Mülheim, das Medienhaus der Stadt Mülheim, das Rio Filmtheater, Theatre at school, die Caritas Mülheim, die Universität Duisburg-Essen oder die Westnetz GmbH.

Unsere Schwerpunkte

Der bilinguale Zweig

Seit mehr als zwei Jahrzehnten ist der bilinguale Zweig ein Schwerpunkt des Gymnasiums Broich. Er bietet unseren Schüler*innen die Möglichkeit, ihre sprachlichen, sozialen und interkulturellen Kompetenzen zu stärken. Dafür bilden wir in der Regel zwei bilinguale Klassen pro Jahrgang.

Durch schüleraktivierende und kooperative Lernformen sowie verstärkten Englischunterricht in der Erprobungsstufe erreichen unsere bilingualen Schüler*innen schnell ein Sprachniveau, das sie dazu befähigt, Sachfächer (Geographie und Geschichte) bereits beginnend in der Jahrgangsstufe 7 in englischer Sprache zu meistern. In der Differenzierungsphase ab Klasse 9 besteht darüber hinaus die Möglichkeit, das Fach „Darstellen und Gestalten“ in englischer Sprache zu belegen.

Der bilinguale Bildungsgang kann in der Folge bis in die Oberstufe fortgeführt und mit einem bilingualen Abitur abgeschlossen werden. Alle Schüler*innen erhalten hierfür ein Zertifikat, das ihnen das Sprachniveau C1 des europäischen Referenzrahmens bescheinigt und für Studium, Beruf und Karriere hilfreich sein kann.

Ergänzend zum bilingualen Unterricht bietet die Bilingualfahrt nach England zu Beginn der Klasse 8 eine Gelegenheit, die Sprache praktisch anzuwenden, wenn die Schüler*innen eine Woche in englischen Gastfamilien verbringen, Land und Leute kennenlernen und an einem Tag die Hauptstadt London erkunden.

Darüber hinaus können unsere Schüler*innen zahlreiche außerunterrichtliche Angebote nutzen, um ihre sprachliche Kompetenz zu verbessern und ihr Englisch praktisch anzuwenden. Neben englischsprachigen Theatervorstellungen sowie einer „English Film Night“ im Kino sind hierbei vor allem Sprachintensivkurse durch externe „native speakers“ sowie die Möglichkeit des Erwerbs von Sprachzertifikaten der Universität Cambridge zu nennen.

Mit diesen vielfältigen Angeboten trägt der bilinguale Zweig dazu bei, unsere Schüler*innen nicht nur sprachlich kompetent auf eine globalisierte Welt vorzubereiten, sondern stärkt auch ihre Sozialkompetenzen wie Toleranz, Offenheit und Respekt.

MINT

Einen weiteren Schwerpunkt hat das Gymnasium Broich im MINT-Bereich. Wir bilden jedoch keine MINT-Klassen, sondern setzen, insbesondere in der Erprobungsstufe, auf Breitenförderung. Damit leistet der MINT-Bereich einen Beitrag dazu, dass die Schüler*innen sich mit ihren Talenten beschäftigen und daraus Perspektiven für die berufliche Zukunft ableiten. Dies wird durch Veranstaltungen im Bereich der Berufsberatung, durch Praktika und durch Angebote der Begabungsförderung begleitet und unterstützt.

Unsere Schule ist seit 2014 zertifiziertes Mitglied des Netzwerkes MINT-EC und trägt darüber hinaus das Siegel „MINT freundlich“. Beide Auszeichnungen werden unter der Schirmherrschaft der KMK vergeben und eröffnen Schüler*innen sowie Lehrkräften zahlreiche Optionen wie beispielsweise die Teilnahme an Camps, Praktika oder Fortbildungen.

Ein besonderer Aspekt des MINT-Profiles am Gymnasium Broich ist das umfangreiche Exkursionskonzept. Dazu findet in jeder Jahrgangsstufe mindestens eine Exkursion mit einem mathematisch-naturwissenschaftlichen Schwerpunkt zu verschiedenen außerschulischen Lernorten statt. In Klasse sieben wird dabei eine mehrtägige Exkursion mit hohem praktischem Anteil zu den Themen Wald- und Wasserwirtschaft sowie Umweltschutz durchgeführt.

Darüber hinaus findet eine enge Verknüpfung der Berufsberatung bzw. des KAoA-Projekts mit dem MINT-Bereich statt. Zum einen wird einer der beiden vorgeschriebenen Berufsfelderkundungstage in Klasse 9 als MINT-Erkundungstag durchgeführt: Alle Schüler*innen der Jahrgangsstufe besuchen in diesem Zusammenhang ein Schülerlabor eines außerschulischen Partners. Dort bekommen sie nicht nur verschiedenen MINT-Berufe vorgestellt, sondern dürfen auch ganz praktische Erfahrungen in Workshops und beim Experimentieren sammeln. Zum anderen findet die Vortragsreihe „MINTeresse wecken“ statt: An sechs Terminen im Schuljahr kommen verschiedene Referent*innen aus Forschung, Industrie, Wirtschaft und Hochschule an das Gymnasium Broich und halten Vorträge zu aktuellen Themen aus ihrer jeweiligen beruflichen Praxis. Die Vortragsreihe richtet sich an die Jahrgangsstufen 10, EF, Q1 und Q2.

Um neben der Breitenförderung jedoch auch besonders leistungsstarke und interessierte Schüler*innen angemessen fordern zu können, bietet das Gymnasium Broich die Möglichkeit, an verschiedenen wechselnden Arbeitsgemeinschaften oder Projektkursen in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern sowie an zahlreichen Wettbewerben teilzunehmen. In der Erprobungsstufe liegt der Schwerpunkt der angebotenen Wettbewerbe dabei zunächst auf den Breitenwettbewerben; mit zunehmendem Alter der Schüler*innen verschiebt sich der Fokus hin zu den Spitzenwettbewerben. Zudem können

Oberstufenschüler*innen auch an exklusiven Angeboten des MINT-EC-Netzwerkes teilnehmen.

Das Ziel des MINT-Profiles am Gymnasium Broich ist es, einerseits eine gute, praxisorientierte Grundbildung für alle zu ermöglichen und möglichst viele für den MINT-Bereich zu begeistern und zu motivieren und andererseits besonders begabte Schüler*innen zu fördern und auf ihrem Weg in einen MINT-Beruf zu unterstützen.

Individuelle Förderung

Schüler*innen kommen mit ganz unterschiedlichen Begabungen und unterschiedlich ausgeprägter Leistungsfähigkeit an unsere Schule. Im Laufe ihrer Schulzeit erarbeiten sie sich weitere Kompetenzen und entdecken zusätzliche Stärken und Talente, es können jedoch auch in dem einen oder anderen Unterrichtsfach Lernschwierigkeiten auftreten. Über Individualisiertes Lernen und Individuelle Förderung, zwei Wege, die dem individuellen Leistungsvermögen der Kinder Rechnung tragen, versuchen wir am Gymnasium Broich Schüler*innen ihren Fähigkeiten entsprechend zu fordern und zu fördern.

Individualisiertes Lernen geschieht im regulären Unterricht, z. B. durch Binnendifferenzierung oder auf Selbstständigkeit zielende Unterrichtsvorhaben. Die Individuelle Förderung fußt auf schulischen und außerschulischen Angeboten außerhalb des Regelunterrichts.

Bei Schüler*innen mit besonderen Begabungen gilt es, diese durch erweiterte Unterrichtsangebote zu fordern, z. B. durch das parallele Erlernen der zweiten und dritten Fremdsprache ab Klasse 7 oder den Teilunterricht in einer höheren Klasse in einem bestimmten Fach (Drehtürmodell), schulzeitverkürzende (individuelles Überspringen einer Klasse) oder außerschulische begabungsfördernde Maßnahmen (Schülerwettbewerbe, Frühstudium an der Universität Duisburg-Essen, Schülerakademien oder Lernferien NRW).

Schüler*innen mit Schwierigkeiten in einzelnen Kernfächern hingegen fördern wir durch gezielte Angebote der Fachlehrer (Lernstudios in den Kernfächern und im Bereich der Sprachförderung) sowie im Rahmen von Kooperationen mit externen Partnern wie der Caritas oder den Lernferien NRW. Ein besonderes Förderangebot am Gymnasium Broich stellt unser SoS!-Programm (Schüler*innen organisieren Schüler*innen) dar, bei dem Schüler*innen ab der neunten Jahrgangsstufe nach einem Coaching Schüler*innen der Erprobungsstufe in den Kernfächern sowie im Bereich der Sprachförderung unterstützen und sich so sozial engagieren.

Über diese konkreten Fördermaßnahmen hinaus achten alle Lehrer*innen, immer auch in Rücksprache mit den Eltern, darauf, unsere Schüler*innen bei der Entwicklung ihrer eigenen Fähigkeiten wie auch bei der Entfaltung ihrer Potentiale begleitend zu fordern und fördern.

Weitere wichtige Elemente unseres Schullebens

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Die Auszeichnung „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, die uns 2013 verliehen wurde, ist für uns von großer Bedeutung. Gemäß unserem Leitbild möchten wir unsere Schüler*innen sowohl im Unterricht als auch darüber hinaus an diesem wichtigen Thema teilhaben lassen. Die Auszeichnung betrachten wir nicht als Festschreibung eines starren Zustands, sondern als Anreiz, einen fortlaufenden Prozess zu gestalten. Unser Ziel ist es, die Schüler*innen regelmäßig für das Thema Rassismus zu sensibilisieren.

Wir, alle, die am Gymnasium Broich beteiligt sind, haben uns dazu verpflichtet, uns gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt zu stellen. Dabei bieten wir unseren Schüler*innen die Möglichkeit, das Schulklima aktiv mitzugestalten, und stärken sie in den entsprechenden Kompetenzen sowie in ihrem Demokratiebewusstsein.

Dies kann auf verschiedene Weise geschehen: durch Projekttag, an denen alle Schüler*innen teilnehmen, durch die Teilnahme einzelner Schülerinnen an Veranstaltungen des regionalen Netzwerks oder durch gezielte Aktionen, bei denen wir auf Missstände und konkrete Vorfälle reagieren, um Courage zu zeigen. Ob wir nun Herzchen an die Stelle von Hakenkreuzen anbringen, die am Haus einer Mitschülerin geschmiert worden sind, Zeitzeug*innen einladen oder gemeinsam gegen Rassismus singen – uns ist es wichtig, das Thema stets im Bewusstsein aller zu halten.

Bildung für Nachhaltigkeit

Für zukunfts-, lebens- und kompetenzorientierte Bildung spielt Nachhaltigkeit an unserer Schule eine wichtige Rolle. Als Mitglied des Mülheimer Netzwerks „Nachhaltig leben macht Schule“, das zur Kampagne „Schule der Zukunft – Bildung für nachhaltige Entwicklung“ gehört, steht unsere Arbeit unter der Überschrift „Nachhaltig leben – mit erneuerbaren Energien und fairem Handel“. 2024 sind wir bereits zum dritten Mal als „Schule der Zukunft“ ausgezeichnet worden, und zwar für das gemeinsame Projekt mit der Luisenschule Mülheim, das zur Auszeichnung als Fairtrade-Schule geführt hat.

Unsere inzwischen langjährige Fairtrade-Arbeit realisiert sich neben der unterrichtlichen Thematisierung in verschiedenen Fächern (Erdkunde, Politik, Religionslehre, praktische Philosophie) auch in Arbeitsgemeinschaften, Aktionen und Projekten. Besonders zu nennen sind der wöchentliche Verkauf fairer Schokolade und der Verkauf des „fairen Adventskalenders“ der GEPA sowie die Teilnahme an der bundesweiten „Fairen Woche“ mit besonderen Aktionen, z. B. der Erstellung von Fairtrade-Plakaten für die Klassen. Diese sollen dazu dienen, die Förderung des fairen Handels zu selbstverständlichem Alltagshandeln der Schüler*innen und ihrer Familien werden zu lassen. Dabei ist es uns wichtig zu vermitteln, dass „nachhaltig leben“ bedeutet und erfordert, Klimaschutz, Ressourcenschonung, Umwelt- und Naturschutz und globale Gerechtigkeit im individuellen, gemeinsamen und politischen Handeln miteinander zu verbinden.

Arbeitsprogramm: Aktuelle Ziele

Binnendifferenzierter Unterricht (Lehren und Lernen)

Ziel

- Entwicklungsvorhaben im zweiten Halbjahr 2023/24: Die Fachschaften erstellen arbeitsteilig für jeden Jahrgang der Sek. I ein binnendifferenziertes Unterrichtsvorhaben

Warum ist das wichtig?

- Stärkung des Differenzierungsangebots
- Anregung für weitere Unterrichtsvorhaben
- Stärkung der Teamarbeit im Kollegium

Konkrete Schritte

- Auftakt Pädagogischer Tag Anfang 2024
- Zweite Fachkonferenz in allen Fächern zur Verteilung der Aufgaben
- Konferenz der Fachkonferenzvorsitzenden zur Koordinierung der Methoden
- Arbeitsteilige Ausarbeitung der Unterrichtsvorhaben
- Zusammenführung auf Fachschafts- und Schulebene am Ende der Sommerferien 2024

Beteiligte

- Das Kollegium

Ressourcen

- Input vom Pädagogischen Tag
- Pädagogische/didaktische Literatur
- Eigene Erfahrungen im Bereich Binnendifferenzierung

Zielbereich

- Lehren und Lernen
- Bezug Referenzrahmen, Inhaltsbereich 2: Lehren und Lernen, Dimension 2.4: Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität; Kriterium 2.4.1: Das Lehren und Lernen wird schülerorientiert und heterogenitätssensibel gestaltet.

Fachschaftsunterstützung bei der Unterrichtsverteilung (Führung und Management)

Ziel

- Die Fachschaften unterstützen die Schulleitung zwischen den Oster- und Sommerferien 2023 bei der Unterrichtsverteilung. Anschließend wird geprüft, ob das Verfahren auch künftig angewendet werden soll.

Warum ist das wichtig?

- Sicherstellung einer zu den Wünschen und Schwerpunkten der Kolleg*innen passenden Unterrichtsverteilung
- Entlastung der Schulleitung

Konkrete Schritte

- Durchführung von Dienstbesprechungen in den Fachschaften und vorläufige Verteilung des erwarteten Unterrichts
- Abgabe der persönlichen „Wunschzettel“
- Erstellung der Unterrichtsverteilung durch die Schulleitung
- Konferenz der Schulleitung mit den Fachvorsitzenden und evtl. dem Lehrerrat
- Abschluss der Unterrichtsverteilung
- Reflexion

Beteiligte

- Kollegium
- Fachvorsitzende
- Lehrerrat
- Schulleitung

Ressourcen

- Erfahrungen mit „Wunschzetteln“ und Unterrichtsverteilung

Zielbereich

- Führung und Management
- Bezug Referenzrahmen, Inhaltsbereich 2: Lehren und Lernen, Dimension 2.4: Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität; Kriterium 2.4.1: Das Lehren und Lernen wird schülerorientiert und heterogenitätssensibel gestaltet.

„SOS! – Schüler*innen organisieren Schüler*innen“ (Fördern/Fordern)

Ziel

- Wir verankern bis Ende des Schuljahrs 2023/24 das Förderangebot „SOS! – Schüler*innen organisieren Schüler*innen“ im Bereich Leseverstehen und Sprachkompetenz Deutsch (Jgst. 5 bis 8) an unserer Schule und weiten das Programm als Ergänzung zu den Lernstudios aus auf die Kernfächer der Jgst. 6 und auf die zweite Fremdsprache in den Jgst. 8 bis 10.

Warum ist das wichtig?

- Nutzung eines vom regulären Unterricht abweichenden Formats
- damit zielgerichtete Unterstützung von Schüler*innen, die aufgrund sprachlicher Defizite in ihrer schulischen Laufbahn benachteiligt sind
- zugleich Erweiterung der sozialen und persönlichen Kompetenzen auf Seite der lehrenden Schüler*innen
- Baustein für die Erfüllung unserer Verpflichtung zur individuellen Förderung
- konkret Absicherung der Förderung, die aufgrund der Personalsituation nicht immer von regulären Lehrkräften geleistet werden kann

Konkrete Schritte

- Werben für FF-Angebote in den Schaukästen im EG des Hauptgebäudes am Büro für Individuelle Förderung
- Kollegen*innen informieren über das Förderangebot „SOS!“ und sprechen gezielt Schüler*innen auf eine Teilnahme bzw. Mitwirkung am „SOS!“-Programm an
- Einbindung der Oberstufenkurse Erziehungswissenschaften in das Programm „SOS!“, perspektivisch auch der Pädagogikkurse im WP II
- Fachschaften erstellen (digitale) Ordner mit Fördermaterialien, die auch in Vertretungsstunden eingesetzt werden können

Beteiligte

- Organisation: Hr. Sauer
- Kollegium
- Schülerschaft
- Fachschaften
- Abteilungsleitungen
- Schulleitung

Ressourcen

- Erfahrungen/Materialien aus vergangenen Lernstudios
- vorhandene Fördermaterialien
- fachspezifische Interessen der Fachlehrkräfte

Probleme und offene Fragen

- wenige Mitwirkende Schüler*innen an „SOS!“
- Förderung bei LRS
- personelle Kapazitäten
- Kommunikation von FF-Angeboten

Zielbereich

- Fordern und Fördern
- Bezug Referenzrahmen, Inhaltsbereich 2: Lehren und Lernen, Dimension 2.4: Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität; Kriterium 2.4.1: Das Lehren und Lernen wird schülerorientiert und heterogenitätssensibel gestaltet.

Intelligente Konfliktlösung (Schulkultur)

Ziel

- Wir verankern bis zu den Herbstferien 2023 den Gedanken, dass Konflikte nach dem Subsidiaritätsprinzip zu regeln sind, in den Köpfen von Kolleg*innen, Schüler*innen und Eltern. Das bedeutet, dass Konflikte mit den beteiligten Personen geregelt werden, und erst beim Misslingen einer Klärung die jeweils nächsthöhere Ebene hinzugezogen wird.
- Beispiele: Nachfrage zur Note im Musiktest: Durch den Schüler an den Musiklehrer, nicht von den Eltern an die Klassenlehrerin; Beschwerde über das zu Hause berichtete Verhalten eines Referendars: Gegenüber dem Referendar, nicht gegenüber der Schulleiterin; Schüler hat Jacke einer Mitschülerin beschädigt: Auseinandersetzung zwischen Schülerin und Schüler, dann ihrer Familien, nicht zuerst Polizeiarbeit der aufsichtführenden Lehrkraft; Konflikt zwischen zwei Lehrkräften: Thematisierung zwischen diesen beiden, nicht gegenüber Dritten, etc.

Warum ist das wichtig?

- Zur nachhaltigen Konfliktklärung
- zur Entlastung aller Ebenen, die gewohnheitsmäßig, aber ohne Zuständigkeit eingespannt werden
- zur Förderung der Eigenverantwortung

Konkrete Schritte

- Thematisierung des Prinzips bei allen Pflegschaftssitzungen Anfang des Schuljahrs 2023/24
- Thematisierung in der SV vor den Sommerferien 2023
- Besprechung des Prinzips in den Klassen (bei entsprechenden Vorfällen, in KL-Stunden, im Sozialen Lernen Kl. 5)
- Prüfung aller Kolleg*innen bei Konflikten, die an sie herangetragen werden, ob sie tatsächlich zuständig sind, ggf. Rückgabe an die betroffenen Personen
- dabei unbedingt Sensibilität, ob die betroffenen Personen alleine zu recht kommen oder doch Hilfe benötigen (Einzelfallentscheidungen)
- Reflexion des Prinzips im Kollegium am Pädagogischen Tag im Januar/Februar 2024
- Aufnahme entsprechender Hinweise in Handreichungen für Klassenleitungen und für Pflegschaftsabende

Beteiligte

- Kollegium
- Schülerschaft
- Elternschaft

- Klassenleitungen, Beratungsteams
- Abteilungsleitungen, Schulleitung
- Beratungs-/SV-Lehrkräfte

Ressourcen

- Die je eigene Konfliktfähigkeit

Probleme und offene Fragen

- Langfristige Sicherung?

Zielbereich

- Schulkultur
- Bezug Referenzrahmen: Inhaltsbereich 3: Schulkultur, Dimension 3.1: Werte- und Normenreflexion, Kriterium 3.1.2: Die Schule hat Regeln und Rituale für das schulische Zusammenleben auf der Grundlage reflektierter Werte entwickelt.

Archiv: Erreichte Ziele

Sozialpraktikum „Verantwortung leben“ (Schulkultur)

Ziel

- Wir beleben das Sozialpraktikum im Schuljahr 2023/24 wieder.
- Ziel erreicht Ende 2023/24: Ca. zehn Schüler*innen der neunten Klassen haben im Schuljahr 2023/24 einen „Heldenpass“ des Centrums für bürgerschaftliches Engagement Mülheim erworben. Dazu haben sie verschiedene Einsatzstellen besucht. Die Schüler*innen werden am Tag der Zeugnisverleihung durch die Schulleitung geehrt. Das Projekt soll im nächsten Schuljahr fortgesetzt werden.

Warum ist das wichtig?

- Stärkung des sozialen Profils unserer Schule
- Schule als Initiator gesellschaftlicher Teilhabe und Teilnahme
- Erwerb von überfachlichen Kompetenzen des sozialen Miteinanders
- Vernetzung mit außerschulischen Partnern

Konkrete Schritte

- Entwicklung eines jahrgangsübergreifenden Konzepts für die 9. Klasse bis Schuljahrsende 2022/23
- Start des Praktikums im Schuljahr 2023/24

Beteiligte

- Hr. Hayn
- Fachschaften Religion und Philosophie
- Zusammenarbeit mit cbe-Mülheim (Centrum für bürgerschaftliches Engagement)

Ressourcen

- cbe Mülheim

Probleme und offene Fragen

- /

Zielbereich

- Schulkultur
- Bezug Referenzrahmen: Inhaltsbereich 3: Schulkultur, Dimension 3.4: Kommunikation, Kooperation und Vernetzung, Kriterium 3.4.3: Die Schule pflegt eine Kultur der Kooperation mit externen Partnern und bindet sich mit ihrer Arbeit in regionale und überregionale Kooperationen und Netzwerke ein.

Lehrerarbeitsraum (Schulkultur)

Ziel

- Wir richten bis zu den Osterferien 2023 den Lehrerarbeitsraum (Raum 16) funktional und gemütlich ein.
- Ziel erreicht Anfang 2024: Raum 16 ist funktional und in Ansätzen gemütlich eingerichtet, Nutzungsordnung liegt vor, Raum wird bestimmungsgemäß genutzt.

Warum ist das wichtig?

- Ruhiger Arbeitsraum oft geäußelter Wunsch des Kollegiums

Konkrete Schritte

- Findung einer Arbeitsgruppe
- Prüfung, welche Einrichtungsgegenstände, Bilder, Pflanzen, Geräte etc. gebraucht werden, vorhanden sind, angeschafft werden sollen
- Organisation der Finanzierung
- Aufräumen der im Raum aktuell eingelagerten Bücher durch die betroffenen Fachschaften
- Einrichtung
- evtl. Erarbeitung eines Konzepts zur Pflege des Raums im Anschluss

Beteiligte

- Interessierte Kolleg*innen
- Lehrerrat
- Fachschaften, die aktuell Materialien im Raum lagern

Ressourcen

- Raum,
- vorhandene Möbel etc

Probleme und offene Fragen

- Finanzierung.

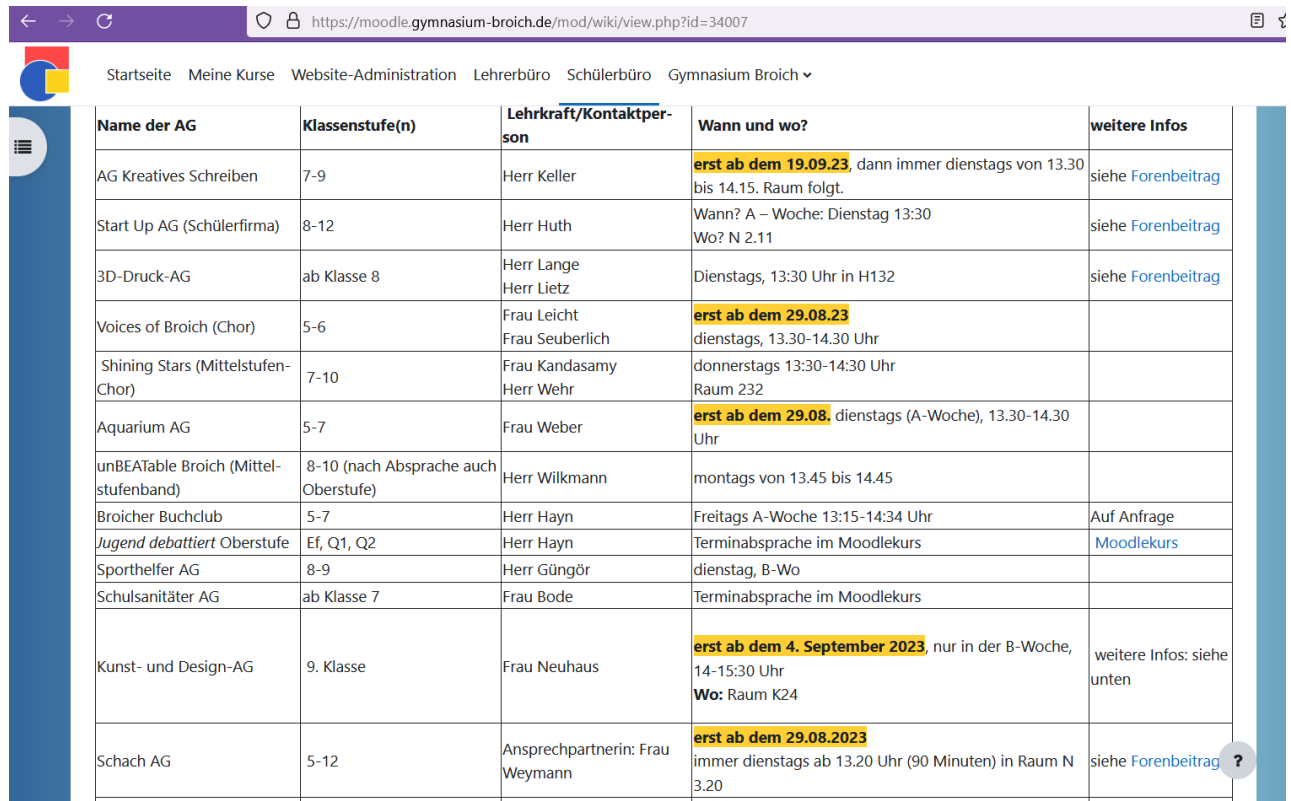
Zielbereich

- Schulkultur
- Bezug Referenzrahmen: Inhaltsbereich 3: Schulkultur, Dimension 3.7: Gestaltung des Schulgebäudes und -geländes, Kriterium 3.7.1: Die Schule leistet ihren Beitrag dazu, dass die Gebäude und das Gelände gepflegt und gestaltet sind.

AG-Angebot (Lehren und Lernen)

Ziel

- Wir bieten im Schuljahr 2023/24 insgesamt zehn oder mehr verschiedene Arbeitsgemeinschaften an. Darunter sind Angebote für Schüler*innen aller Jahrgänge. Die AGs starten spätestens zu den Herbstferien 2023 und sind auf die Fortführung über mehrere Schuljahre angelegt.
- Ziel erreicht Herbst 2023, vgl. Moodleübersicht im Schülerbüro: 13 AGs, alle Klassenstufen berücksichtigt (Screenshot 14.11.2023).



Name der AG	Klassenstufe(n)	Lehrkraft/Kontaktperson	Wann und wo?	weitere Infos
AG Kreatives Schreiben	7-9	Herr Keller	erst ab dem 19.09.23, dann immer dienstags von 13.30 bis 14.15. Raum folgt.	siehe Forenbeitrag
Start Up AG (Schülerfirma)	8-12	Herr Huth	Wann? A – Woche: Dienstag 13:30 Wo? N 2.11	siehe Forenbeitrag
3D-Druck-AG	ab Klasse 8	Herr Lange Herr Lietz	Dienstags, 13:30 Uhr in H132	siehe Forenbeitrag
Voices of Broich (Chor)	5-6	Frau Leicht Frau Seuberlich	erst ab dem 29.08.23 dienstags, 13.30-14.30 Uhr	
Shining Stars (Mittelstufen-Chor)	7-10	Frau Kandasamy Herr Wehr	donnerstags 13:30-14:30 Uhr Raum 232	
Aquarium AG	5-7	Frau Weber	erst ab dem 29.08. dienstags (A-Woche), 13.30-14.30 Uhr	
unBEATable Broich (Mittelstufenband)	8-10 (nach Absprache auch Oberstufe)	Herr Wilkmann	montags von 13.45 bis 14.45	
Broicher Buchclub	5-7	Herr Hayn	Freitags A-Woche 13:15-14:34 Uhr	Auf Anfrage
Jugend debattiert Oberstufe	Ef, Q1, Q2	Herr Hayn	Terminabsprache im Moodlekurs	Moodlekurs
Sporthelfer AG	8-9	Herr Güngör	dienstag, B-Wo	
Schulsanitäter AG	ab Klasse 7	Frau Bode	Terminabsprache im Moodlekurs	
Kunst- und Design-AG	9. Klasse	Frau Neuhaus	erst ab dem 4. September 2023, nur in der B-Woche, 14-15:30 Uhr Wo: Raum K24	weitere Infos: siehe unten
Schach AG	5-12	Ansprechpartnerin: Frau Weymann	erst ab dem 29.08.2023 immer dienstags ab 13.20 Uhr (90 Minuten) in Raum N 3.20	siehe Forenbeitrag ?

Warum ist das wichtig?

- Zur Stärkung eines vielseitigen Angebots
- zur Stärkung von Talenten und Interessen der Schüler*innen, die im Fachunterricht verborgen bleiben oder nicht ausreichend gefördert werden können

Konkrete Schritte

- Alle Kolleg*innen prüfen, ob sie aus ihrem Fachbereich oder aus dem Bereich ihrer privaten Interessen Themengebiete für Arbeitsgemeinschaften ableiten können
- Fachschaften eruieren in Dienstbesprechungen die Möglichkeit, AGs mit Fachbezug einzurichten oder wiederzubeleben
- Bei der Abgabe der „Wunschzettel“ zur Unterrichtsplanung um die Osterferien geben Kolleg*innen und Fachschaften die AG-Ideen an

- Die Schulleitung prüft, welche Kolleg*innen Stunden aus ihrem Deputat für AGs verwenden können.
- Die AG-Lehrkräfte beginnen vor den Sommerferien 2023 mit den Vorbereitungen und spätestens unmittelbar nach den Sommerferien mit der Werbung
- Die AGs nehmen vor den Herbstferien 2023 ihre Arbeit auf
- Die AGs berichten auf der Website von ihrer Arbeit
- Die AG-Schüler*innen erhalten entsprechende Zeugnisbemerkungen, die mit den Noten dem Schild- oder dem Oberstufenteam mitgeteilt werden
- Die AG-Lehrkräfte und die Schulleitung ergreifen Maßnahmen zur langfristigen Sicherung des AG-Betriebs

Beteiligte

- Kollegium
- Fachschaften (initiiert durch die Fachvorsitzenden)
- Abteilungsleitungen
- Schulleitung
- externe Kooperationen (z. B. Chinesisch, Rechtskunde)

Ressourcen

- Erfahrungen mit AGs (v. a. vor 2020)
- viele weitere in Abhängigkeit vom Thema

Probleme und offene Fragen

- Stehen die benötigten Stunden zur Verfügung?

Zielbereich

- Lehren und Lernen
- Bezug Referenzrahmen: Inhaltsbereich 2: Lehren und Lernen, Dimension 2.6: Lern- und Bildungsangebot, Kriterium 2.6.2: Die Schule hat ein vielfältiges auch außerunterrichtliches Angebot.